



# Newsletter

Universität Erfurt

Forschungszentrum Gotha

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361| 737-1702

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de

TEL +49(0)361| 737-5562

bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

AU S G A B E 2 | 2 0 1 4

## I. Aktuelles

### **Forschungsprojekt „Bildungslandschaft und Wissenskultur“ von FBG und FZG beginnt**

Voraussichtlich noch im Juli 2014 startet das dreijährige Vorhaben „Bildungslandschaft und Wissenskultur. Sammlungsbezogene Forschung zur frühneuzeitlichen Bildungsgeschichte des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg“, das von FBG und FZG gemeinsam durchgeführt und vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert wird. Die Grundlage hierfür bilden die bildungsgeschichtlichen Quellen der Institutionen des Schlosses Friedenstein Gotha (FBG, ThStA Gotha, Stiftung Schloss Friedenstein) sowie des Stadtarchivs Gotha aus der Zeit zwischen 1640 und 1732. Ziel des Projektes ist es, diese bislang nahezu unbekannten Sammlungen in ihrer Genese und ihrem Zusammenhang sichtbar zu machen, ihre Erforschung zu intensivieren sowie ihre Forschungspotentiale aufzuzeigen. Das Vorhaben besteht aus zwei aufeinander bezogenen Teilprojekten, in denen das bildungsgeschichtliche Quellenensemble auf der Basis von zwei Pilotstudien qualifiziert und eine Infrastruktur konzipiert wird. Diese umfassen zudem den Aufbau eines Fachportals zu den projektrelevanten Sammlungsbeständen sowie Maßnahmen zur Aufwertung des Sammlungensemsembles in Form von Publikationen, Drittmittelprojekten, Workshops und Tagungen. Von den beiden Projektstellen wird eine an der FBG, die andere am FZG angesiedelt sein. Zum Personal im nächsten Newsletter mehr.

### **Projekt „Die Mission der englischen Philadelphier in Deutschland“ startet am FZG**

Zum 1. Juli 2014 nimmt Dr. Lucinda Martin, ehemalige Stipendiatin am FZG, die Arbeit an ihrem dreijährigen Forschungsprojekt „Die Mission der englischen Philadelphier in Deutschland, der Aufbau ihrer Netzwerke und die sprachliche Transmission ihres Gedankenguts“ auf. Das von der DFG geförderte Vorha-

ben beschäftigt sich mit dem Einfluss der englischen Gemeinschaft der Philadelphier, die die Vorstellung eines konfessionsübergreifenden Bundes der Kinder Gottes vertraten, auf den deutschen Pietismus. Dabei sollen sowohl das frühe Netzwerk der Philadelphier zwischen England und Deutschland als auch die soziale und kulturelle Vermittlerfunktion ihres Gedankenguts rekonstruiert werden; ein besonderes Augenmerk richtet sich weiter auf die Bedeutung von Sprache sowie die Frage, welche Rolle Übersetzungen im Dienste des Kulturtransfers gespielt haben.

### **Cyprian-Nachlass wird mit Mitteln der DFG erschlossen**

Am 1. Mai 2014 startete an der FBG das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Dauer von drei Jahren geförderte Projekt zur Erschließung der reformationsgeschichtlichen und historiographischen Quellen des frühen 18. Jahrhunderts auf Schloss Friedenstein. Im Mittelpunkt steht der Nachlass des Theologen Ernst Salomon Cyprian (1673-1745) in der FBG und dem ThStA Gotha. Cyprian erwarb im Zuge des Reformationsjubiläums 1717 für die Herzogliche Bibliothek einen über den mitteldeutschen Kulturräum hinausreichenden Fundus an Autographen zur Geschichte der protestantischen Bewegungen. Die Quellen werden erstmalig online in der Datenbank Kalliope erschlossen, der zentralen Datenbank für Nachlässe und Autographen in Deutschland. Im Projekt arbeiten Dr. Daniel Gehrt als wissenschaftlicher Mitarbeiter und die beiden Diplombibliothekarinnen Gabriele Kern und Franziska König.

### **DFG-Projekt "Höfische Kulturräume in Mitteldeutschland" wird fortgesetzt**

Gelegenheitsschriften sind eine Textgattung der Frühen Neuzeit, die zu besonderen Anlässen wie Hochzeit, Amtsantritt oder Begräbnis in kleiner Auflage herausgegeben wurden. Entsprechend haben sich nur wenige Exemplare erhalten. Dabei bieten sie eine Fülle von personengeschichtlichen Informationen. Seit 2010 erschließt die FB Gotha gemeinsam mit dem Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der frühen Neuzeit (ikfn) an der Universität Osnab-

## NEWSLETTER AUSGABE 2|2014

rück ihren Bestand an Gelegenheitsschriften, der insbesondere für den thüringisch-sächsischen Raum von großer Bedeutung ist und viele Unika enthält. Nachdem bisher die Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts im Fokus standen, werden nun rund 3.400 Titel des 18. Jahrhunderts digitalisiert, katalogisiert und auf prosopographische Daten hin ausgewertet. Gleichzeitig fungiert dieses Projekt als Einstieg der Bibliothek in die Mitarbeit am Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18).

### **Vorübergehende Schließung der Sammlung Perthes**

Schon jetzt sei darauf hingewiesen, dass die Sammlung Perthes vom 1. März bis 30. Juni 2015 wegen des Umzugs in das Perthes-Forum Gotha nicht benutzt werden kann. Führungen, Benutzerschulungen, die Betreuung von Lehrveranstaltungen, die Beteiligung an Projekten, Ausstellungen und Publikationen sowie die Beantwortung von Anfragen sind in diesem Zeitraum nicht möglich. Die Forschungsbibliothek Gotha bedauert diese befristeten Benutzungseinschränkungen. Sie sind jedoch zwingend für die sachgerechte Umlagerung der umfangreichen, historisch wertvollen Bestände erforderlich. Es werden insgesamt 800 laufende Meter Archivalien, 6 laufende Kilometer Bücher, 185.000 Landkarten, 3.450 Schulwandkarten, 1.650 Kupferplatten sowie das dazugehörige Mobiliar verlagert. Für die mit dem Umzug verbundenen Einschränkungen bittet die Forschungsbibliothek um Verständnis.

## **II. Veranstaltungen**

### **Ausstellung „Architektur- und Ornamentgraphik der Frühen Neuzeit“ in der FBG vom 4. Juni bis 31. Juli 2014**

Die Ausstellung im Spiegelsaal widmet sich anhand ausgewählter Beispiele aus der reichen, bislang kaum bekannten Sammlung von Architektur- und Ornamentliteratur der FBG den Mechanismen der europäischen Migration von Architektur und Ornament zwischen ca. 1500 und 1800. Sie wird gemeinsam mit Prof. Dr. Eckhard Leuschner (Fachbereich Kunst der Universität Erfurt) und Prof. Dr. Sabine Frommel (École Pratique des Hautes Études, Université Paris-Sorbonne) veranstaltet. Aktiv einbezogen wurden Studierende und Doktoranden der Universitäten Erfurt und Paris-Sorbonne. Die Ausstellung ist Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Zur Ausstellung erscheint im Verlag Campisano (Rom) ein Begleitbuch, das neben einem Katalog Aufsätze von 20 Architektur- und Kunsthistorikern mit Fallstudien zur europäischen Migration von Architektur- und Ornamentformen in der Frühen Neuzeit enthält. Es kann über den Buchhandel erworben werden.

Link: [Projektbeschreibung](#)

### **Buchpräsentation am FZG: Die Untergrundforschung zieht Bilanz**

Vor wenigen Wochen erschien der von Martin Mulsow in Zusammenarbeit mit Michael Multhammer herausgegebene Band *Kriminelle – Freidenker – Alchemisten. Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit*. Das Buch dokumentiert und resümiert die Arbeit des Forschungsschwerpunktes zu Heterodoxie, Dissidenz und Subversion 1650–1750 am FZG, zu dem auch die in diesem Jahr ausgelaufene Graduierenschule „Untergrundforschung 1600–1800“ gehörte. Am Donnerstag, dem 19. Juni um 16:00 Uhr, wird der Band im Seminarraum des Pagenhauses der Öffentlichkeit vorgestellt. Vorgesehen ist dabei u.a. eine Lesung von Textauszügen durch verschiedene am Band beteiligte AutorInnen.

### **Perthes im Gespräch**

In der einmal im Quartal stattfindenden Veranstaltungsreihe informiert die Forschungsbibliothek über neueste Ergebnisse in der Erschließung, Erhaltung und Erforschung der Sammlung Perthes Gotha. Die nächste Veranstaltung findet am 25. Juni 2014, 18.15 Uhr, im Herzog-Ernst-Kabinett der Bibliothek statt. Prof. Dr. Susanne Rau, Andreas Witting, Sven Ballenthin und Dr. Petra Weigel werden den kürzlich erschlossenen Spruner-Menke Nachlass vorstellen. Der Militäkartograph Karl Spruner von Merz (1803–1892) und der Altphilologe und Geograph Theodor Menke (1819–1892) waren die Schöpfer von mehreren historisch-geographischen Atlanten und Karten, die im Verlag Justus Perthes erschienen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

### **Workshop „Internationale Organisationen und Räume des Wissens“ am FZG**

Der Workshop, eine Kooperation des FZG mit dem [GCSC](#) der Universität Gießen, der [GSGG](#) der Universität Göttingen und des [HEC](#) am European University Institute, Florenz findet vom 24. bis 25. Juli am FZG statt. Geleitet wird er von Christian Methfessel (Erfurt) und Jonas Brendebach (Florenz) in Zusammenarbeit mit Hubertus Büschel (Gießen), Julia Hauser (Göttingen) sowie Iris Schröder (Erfurt/Gotha). Ziel ist es, gemeinsam zu diskutieren, wie sich Internationale Geschichte konsequent aus wissens- und kulturhistorischer Perspektive schreiben lässt. Dabei sollen unterschiedliche Wissenskulturen, Fragen der Wissensproduktion und -archivierung, des Wissenstransfers und der kulturellen Übersetzung von Wissen, der Politisierung von Wissen sowie der Zusammenhang von Räumlichkeit und Wissen erörtert werden. Darüber hinaus dient die Veranstaltung dem Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerks, das sich langfristig den auf dem Workshop behandelten Themenfeldern widmen und hierzu Folgeveranstaltungen ausrichten soll.

### Tagung „Books in Motion“ in der FBG

Vom 28. bis 31. Mai 2014 traf im Spiegelsaal von Schloss Friedenstein in Gotha eine Gruppe von HistorikerInnen und MedienwissenschaftlerInnen aus neun Nationen zusammen, um neue Ideen und Ansätze zur Erforschung des frühmodernen Buchhandels zu diskutieren. Ziel der von Daniel Bellingradt (Universität Erfurt) und Jeroen Salman (Universität Utrecht) organisierten Konferenz war es, die von der Buchgeschichte traditionell bevorzugten, aber bislang getrennt behandelten Forschungsfelder „Production“, „Circulation“ und „Consumption“ auf ihre Verbindungen hin zu untersuchen. Dabei standen drei wesentliche Aspekte der frühneuzeitlichen Buchkultur im Vordergrund: die Praktiken und Motive der Akteure (*Sozialität*), die Merkmale der von ihnen genutzten bzw. erzeugten Räume (*Räumlichkeit*) sowie die Vielfalt ihrer publizierten Medien (*Materialität*). Dass das Konzept aufging, zeigten nicht zuletzt die intensiven Diskussionen zwischen den TeilnehmerInnen und Teilnehmern. Ein ausführlicher Tagungsbericht ist in Vorbereitung.

### Tagung „The Christian Turks“ unter Beteiligung des FZG in Budapest

Die Konferenz in Budapest fand vom 23. bis 24. Mai im Rahmen des [HERA](#)-Verbundprojektes „Encounters with the Orient in Early Modern Scholarship“ in der Central European University statt. Geleitet wurde sie von Tijana Krstic (Budapest), Martin Mulsow (Erfurt/Gotha) und Gerard Wieggers (Amsterdam). Die ReferentInnen – HistorikerInnen, OsmanistInnen, TheologInnen und SpezialistInnen für den Balkan aus zahlreichen Ländern Ost- und Westeuropas sowie aus den USA – beleuchteten das Thema der „christian turks“ anhand zahlreicher Fallbeispiele. So stellte Tijana Krstic, die über Konversionen zum Islam im 16. Jahrhundert arbeitet, in ihrem Vortrag einen ungarisch stämmigen Dragoman (Übersetzer) am Sultanshof in Istanbul vor, der als Jugendlicher bei einer Schlacht von den Türken gefangen genommen wurde und konvertierte. Weitere Beiträge beschäftigten sich z.B. mit Antitrinitariern, die von der religiösen Toleranz Siebenbürgens auf osmanisch kontrolliertes Gebiet gelockt, oder mit Gefangenen, die sowohl von den Türken als auch – wenn sie heimkehren konnten – von den Christen mit Misstrauen betrachtet wurden. In den Blick kamen zudem Probleme beim Grenzüberschreiten des „eisernen Vorhangs“ zwischen Ost und West, der im 16. und 17. Jahrhundert an der Donau verlief sowie Geschenke und Gaben, die zwischen den Grenzen wechselten. Die meisten Projektleiter der HERA-Gruppe waren anwesend und vom Charme der ungarischen Hauptstadt fasziniert. Es ergaben sich zahlreiche neue Kontakte und Perspektiven, etwa die Idee einer Geistesgeschichte des Donauraumes aus der Sicht der Orientalistik. Auch wurde gemeinsam das nächste Treffen des Projektes, die Gothaer Tagung über *Hiob Ludolf* 2015, geplant.

### Ausstellung „Aus erster Hand. Zeugnisse zur Reformationsgeschichte“ in Gotha

Mit einer erfreulichen Besucherresonanz endete am 25. Mai die diesjährige Ausstellung der FBG im Spiegelsaal auf Schloss Friedenstein zu den Autographen aus der Reformationszeit. Aus den reichen Sammlungen der Bibliothek wurden ausgewählte Dokumente präsentiert, die verschiedene Facetten der Reformation und ihrer Folgen beleuchteten. Weiterhin erhältlich ist der reich bebilderte Katalog, der 95 Dokumente zur Reformationsgeschichte mit Begleittexten zu Leben und Werk der Porträtierten enthält. Er kann über die E-Mail-Adresse der FBG erworben werden. Weitere Informationen zum Katalog finden Sie auf der Homepage.

Link: [Ausstellungskatalog](#)

### III. Personalia

Zum 1. Mai 2014 ist Alwine Glanz auf einer befristeten Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt worden. Alwine Glanz, die in Tübingen Geschichtswissenschaften und Geographie studiert hat, wird Projekte für die weitere bibliothekarisch-archivarische Erstverschließung der Sammlung entwickeln sowie die Vorbereitung und Durchführung des Umzuges der Sammlung Perthes in das Perthes-Forum Gotha unterstützen.

Dr. Daniel Gehrt, der seit dem 1. Mai 2014 das oben erwähnte Cyprian-Projekt bearbeitet, studierte Geschichte und Germanistik an der University of Wisconsin-Stevens Point, an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg i. Br. sowie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2007 promovierte er in Jena mit dem Thema „Ernestinische Konfessionspolitik vom Augsburger Interim 1548 bis zur Konkordienformel 1577“. Von 2004 bis 2013 hat Daniel Gehrt in zwei DFG-Projekten an der FBG die Reformationshandschriften sowie die nachreformatorischen Handschriften aus dem Nachlass der beiden lutherischen Theologen Johann und Johann Ernst Gerhard tiefenforschlossen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Kirchen- und Bildungsgeschichte im 16. Jahrhundert.

Robert Heindl, M.A., arbeitet seit dem 1. Juni 2014 im Forschungsprojekt „Topographie der Gelehrtenrepublik“ am FZG; sein Thema ist die Aufarbeitung von Gelehrtenbriefen im deutschen Reich des frühen 18. Jahrhunderts. Heindl studierte Neuere und Neueste Geschichte, Geschichte und Kultur des nahen Orients sowie Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er 2011 mit einer Arbeit zur Wahrnehmung der amerikanischen Kolonien im 18. Jahrhundert bei Edmund und William Burke abschloss. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Freiheitswahrnehmungen im Kontext der Kommerzialisierung und Ausdehnung des Britischen Imperiums im 18. Jahrhundert sowie die Einflüsse millenaristischen Denkens auf Auffassungen von politischer Freiheit.

## NEWSLETTER AUSGABE 2|2014

Dr. Lucinda Martin, die ab dem 1. Juli 2014 am FZG an dem oben genannten Forschungsprojekt zu den englischen Philadelphiern arbeiten wird, studierte Germanistik an der University of Texas (Austin/USA) sowie in Göttingen und war von 1997 bis 1999 Assistentin für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an der University of Texas; 2002 wurde sie in Austin mit einer Arbeit über Schriften pietistischer Frauen promoviert. Zwischen 2002 und 2004 arbeitete sie als Lektorin an der Universität Würzburg und hatte von 2006 bis 2009 ein Postdoc-Stipendium am Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg inne. Lucinda Martin ist Fellow des Young Center for Pietist and Anabaptist Studies in Pennsylvania. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte der Esoterik, der deutsche Pietismus, Deutsch-jüdische Studien und Hermetik.

Prof. Dr. Simon J. Schaffer zu Gast am FZG. Simon J. Schaffer studierte Naturwissenschaften und Wissenschaftsgeschichte am Trinity College in Cambridge sowie in Harvard und wurde 1980 mit einer Arbeit über „Newtonian cosmology and the steady state“ promoviert. Nach Stationen am Imperial College London und der University of California, Los Angeles (UCLA) erhielt er eine Professur für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Cambridge, wo er heute noch lehrt. Zu Prof. Schaffers wichtigsten Publikationen gehören „Leviathan and the air pump: Hobbes, Boyle and the experimental life“ (zus. mit S. Shapin, 1985), „The mindful hand: inquiry and invention from the late Renaissance to early industrialisation“ (hg. zus. mit L. Roberts und P. Dear, 2007) sowie „The brokered world: go-betweens and global intelligence, 1770–1820“ (hg. zus. mit L. Roberts u.a., 2009). Simon Schaffer ist Träger des renommierten Erasmus-Preises und erhielt 2013 die Sarton-Medaille der History of Science Society für sein wissenschaftliches Lebenswerk. Während seines Aufenthaltes am FZG wird Prof. Schaffer einen Vortrag zum Thema „Optical philosophy and the republic of letters“ (24. Juni, 18:15 Uhr) sowie den Workshop „In Transit. Information Networks, Instrumentation and global Sciences“ halten (25. Juni, 9:00 Uhr).

### IV. Publikationen

#### Jüngst erschienen sind:

Sabine Frommel, Eckhard Leuschner (Hg.): Architektur- und Ornamentgraphik der Frühen Neuzeit. Migrationsprozesse in Europa. Katalog zur Ausstellung in der Forschungsbibliothek Gotha, 5. Juni - 31. Juli 2014, Roma: Campisano Editore, 2014, ISBN 978-88-98229-22-2.

Martin Mulsow unter Mitarb. v. Michael Multhammer (Hg.): Kriminelle – Freidenker – Alchemisten. Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit, Köln: Böhlau 2014, ISBN 978-3-412-20922-3.

Martin Mulsow, Dirk Sangmeister (Hg.): Subversive Literatur. Erfurter Autoren und Verleger im Zeitalter der Französischen Revolution, Göttingen: Wallstein 2014, ISBN 978-3-8353-1439-9. Lesen Sie hierzu die aktuelle Rezension von Till Kinzel aus *Informationsmittel* (IFB): digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft.

Guido Naschert: Von Büchern, Menschen und Reisen. Die Fremdenbücher der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und ihre Geschichten, Gotha: Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha 2014, ISBN 978-3-945123-00-3.

Susanne Rau, Ekkehard Schönherr (Hg.): Mapping Spatial Relations, their Perceptions and Dynamics. The City Today and in the Past, Cham: Springer International Publishing 2014, ISBN 978-3-319-00992-6.

Link: [Rezension](#)

### V. Erwerbungen

#### FB erwirbt Briefe von Julie von Schelling

Für ihre Handschriftensammlung erwarb die FB ein Briefkonvolut von Julie von Schelling (1821-1885), jüngste Tochter und Lieblingskind des Philosophen Friedrich Wilhelm von Schelling. Zehn der elf Briefe an die Eltern schrieb Julie aus Gotha (November 1838 bis Januar 1839), wo sie einige Zeit im Kreise der Familie ihrer Mutter, Pauline Gotter, verbrachte. Der letzte ist ein ergreifender Trostbrief an die Mutter, drei Wochen nach dem Tod des Vaters. Die Schreiben bieten interessante Einblicke in das Familienleben der Schellings, aber auch in das Hof- und Geistesleben der Nach-Goethezeit und ergänzen die in der Bibliothek in mehreren Nachlässen überlieferten Korrespondenzen und anderen Materialien der Familie Schelling.

#### Wertvolle Schenkung des Freundeskreises an die FBG

Der Freundeskreis übereignete der FBG einen wertvollen Sammelband mit neun arabischen Handschriften, die in Nordafrika zwischen 1129 und 1131 a.H., d.h. zwischen 1716 und 1718 europäischer Zeitrechnung, geschrieben wurden. Der Sammelband enthält religiöse, theologische und poetische Texte bekannter und weniger bekannter arabischer Autoren. Diese Texte sind zum Teil zwar auch in anderen Handschriften sammlungen überliefert und der Forschung bekannt, doch gerade die Zusammenstellung in dem Band könnte interessante Aufschlüsse darüber geben, wie die Texte gelesen und weitergegeben wurden sind. Die Handschrift bereichert die 3496 Bände zählende orientalische Handschriften sammlung der Forschungsbibliothek, die zu den drei größten Sammlungen ihrer Art in der Bundesrepublik gehört. Die Handschriften sammlung wurde in Europa vor allem durch die Erwerbungen des vom Gothaer Herzoghaus beauftragten Gelehrten Ulrich Jasper Seetzen im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts in Istanbul, Aleppo und Kairo bekannt.

## VI. Pressestimmen

Seit dem 1. Februar 2014 forscht Alrun Schmidtke (Berlin) als Stipendiatin des Herzog-Ernst-Stipendienprogramms in Gotha für ihr Projekt „*Ungeahnte Schwierigkeiten des Kartenzeichnens. Bruno Hassenstein und der Atlas von Japan, 1879–1887*“. Die Thüringer Landeszeitung berichtete am 29./30. Mai 2014 unter dem Titel „Ein cholerischer Mensch und sehr guter Kartograf“ ausführlich über die Arbeit der 27jährigen Wissenschaftshistorikerin.

Link: [TLZ-Artikel](#)

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

---

Impressum  
Universität Erfurt  
Forschungsbibliothek Gotha (FBG)  
Forschungszentrum Gotha (FZG)  
Schloss Friedenstein  
99 867 Gotha

Redaktion:  
[Forschungsbibliothek Gotha](#)  
Dr. Sascha Salatowsky  
Tel.: +49 (0) 361 737 5562  
Fax: +49 (0) 361 737 5539  
E-Mail: [bibliothek.gotha@uni-erfurt.de](mailto:bibliothek.gotha@uni-erfurt.de)

[Forschungszentrum Gotha](#)  
Dr. Erdmut Jost  
Tel.: +49 (0) 361 737 1702  
Fax: +49 (0) 361 737 1739  
E-Mail: [forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de](mailto:forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de)